

Wilhelm Wollenberg, Oberurseler Lokalhistoriker

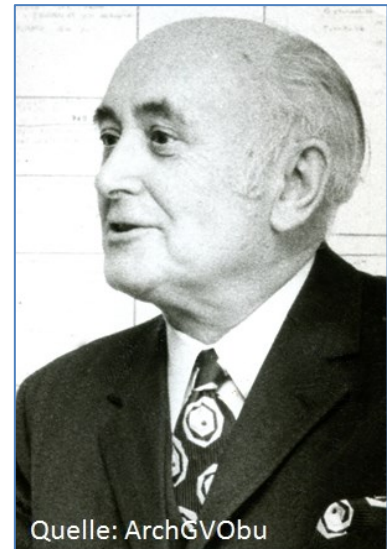
Zur Person:

Wilhelm Wollenberg¹

geb. am 16. Mai 1899 in Magdeburg

gest. am 18. Juni 1978 in Bad Homburg

Wollenberg wuchs in Frankfurt am Main auf und arbeitete zunächst als freier Journalist, ab 1931 als hauptamtlicher Presseleiter im Mittelrheinkreis der Deutschen Turnerschaft.



1933 wurde er von den Nationalsozialisten als politisch nicht tragbar aus dieser Position entlassen.

Er kam 1938 nach Oberursel und übernahm dort die Geschäftsführung des Oberurseler Verkehrs- und Bürgervereins. Von 1945 bis 1966 war Wollenberg in unterschiedlichen Funktionen für die Stadt Oberursel tätig, zuerst als Leiter der Wirtschaftsstelle, dann als Leiter des neu eingerichteten Kulturamtes.

Von 1955 an stand er sowohl dem Kultur- als auch dem Verkehrsamt vor. 1960 wurde er als hauptamtlicher Stadtrat zum Kulturdezernenten berufen. Er gehörte viele Jahre der Stadtverordnetenversammlung an.

1946 gründete Wollenberg den Bund für Volksbildung in Oberursel und war maßgeblich an der Wiederbegründung der Turn- und Sportgemeinde sowie des Feldbergfestes beteiligt. Er initiierte die erneute Einrichtung des Ortsausschusses für Jugendpflege und des Stadtjugendringes sowie die

Einführung eines Heimattages, aus dem das Oberurseler Brunnenfest hervorging².

¹ Der Text zur Person Wilhelm Wollenbergs wurde von Walter Lotz verfasst.

Wilhelm Wollenberg, Oberurseler Lokalhistoriker

Vortragstätigkeiten:

Wollenberg hielt Vorträge zu lokalhistorischen Themen z.B.: „Eine Stadt stellt sich vor“ / „Unser Feldberg – Geschichte und Geschichten“ / 60 Jahre Stadtbücherei Oberursel“ / „Deine – meine – unsere Stadt“ und unternahm Führungen in Oberursels Umgebung³.

Initiativen:

Er initiierte die Arbeiten zur Erklärung der Oberurseler Straßennamen⁴ sowie die Zusendung von Informationen zum ersten Kinderautomobil-Rennen in Oberursel⁵. Zusammen mit Konrektor Michel, Baurat Hoyer und Bürgermeister Beil veranlasste er die Wiedereinrichtung des Oberurseler Stadtarchivs⁶.

Wollenberg hat auch zur Gründung des „Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel“ beigetragen⁷, nachdem er bereits 1952 zum Entstehen eines Heimatkundlichen Arbeitskreises den Anstoß gegeben hatte⁸.

Tätigkeiten als Autor und Herausgeber:

Von 1954 bis 1956 erarbeitete Wollenberg eine Rubrik zum Thema „Wie war es vor zehn Jahren?“ in vierzehn Ausgaben des „Taunuswächters“, einer Beilage zum „Taunus-Anzeiger“. Er veröffentlichte darin eigene Beiträge, die ihm zugesandten Berichten sowie Auszüge aus den Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Oberursel zum Kriegsende⁹.

² Diese Ausführungen wurden entnommen: Lotz, Walter (2015): „Wie war es vor zehn Jahren?“ Wilhelm Wollenbergs Rubrik im „Taunuswächter“ von 1955. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel (Taunus) e.V. (Abkürzung: VGH), Heft 54, S. 3

³ S. Mitteilungen VGH Heft 1/1963, S.2; Heft 6/1966, S.15; Heft 10/1968, S.50

⁴ S. Mitteilungen VGH Heft 3/1964, S.1

⁵ S. Mitteilungen VGH Heft 12/1969, S.21

⁶ S. Mitteilungen VGH Heft 29-30/1988, S.16

⁷ S. Mitteilungen VGH Heft 1/1963, S.1

⁸ S. Mitteilungen VGH Heft 29-30/1988, S.2

⁹ S. Mitteilungen VGH Heft 54/2015, S. 2-20

Wilhelm Wollenberg, Oberurseler Lokalhistoriker

Wollenberg besorgte den Druck der von Ferdinand Neuroth 1905 aufgezzeichneten „Geschichte der Stadt Oberursel und der Hohemark“ und fungierte als deren Herausgeber¹⁰.

Er führte in die Schrift: Oberursel am Taunus. Bildnis einer Stadt. (Frankfurt am Main 1968, Verlag Waldemar Kramer) ein mit einem Aufsatz „Nova Facies, das ist Neues Aussehen...der Stadt Ober-Ursel“

Auszeichnungen:

Als Wollenberg 1966 in den Ruhestand trat, wurde er vom damaligen Bürgermeister Beil mit der Ehrenplakette für Verdienste um die Stadt Oberursel ausgezeichnet und erhielt im gleichen Jahr den Bundesverdienstorden 1. Klasse. Für seine politische Arbeit wurde ihm die Theodor-Heuss-Medaille verliehen und für seine Verdienste für die Turnerschaft der Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes.

Am Gebäude der Volkshochschule Oberursel wurde eine Tafel angebracht, die die Verdienste Wollenbergs als Mitbegründer und Vorsitzender des Bundes für Volksbildung und der Volkshochschule Oberursel würdigt.

¹⁰ S. Mitteilungen VGH Heft 16/1972, S.45; Heft 18/1974, S.23; Heft 31/1989, S.34